Semesterprogramm SoSe 2024 des Weiterbildungsstudiengangs psychodynamische Psychotherapie

Stand: 24.04.2024

- **Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeut*in**
- **Weiterbildung Psychotherapie für Fachärzt*innen (Tiefenpsychologie)**
- **Weiterbildung in psychodynamischer Fachkunde für Psychotherapeut*innen nach der Approbation**

JG|U UNIVERSITÄTSmedizin. MAINZ

We ψ PP Weiterbildungsstudiengang Psychodynamische Psychotherapie

Semesterübersicht

Sommersemester 2024

Semesterbeginn & Einführungs-veranstaltung	10.04.2024
Semesterende	20.07.2024
Semesterabschlussveranstaltung	10.07.2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei finden Sie das Semesterprogramm für das Sommersemester 2024. Die Veranstaltungen richten sich an Psycholog*innen in Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeut:*in, an Ärzt:*nnen in Weiterbildung zum/zur Fachärzt*in für Psychosomatische Medizin, an Fachärzt*innen in Weiterbildung Psychotherapie (Tiefenpsychologie) und an Psychologische Psychotherapeut *innen, die eine weitere Fachkunde erwerben möchten.

Im Semesterüberblick ab Seite 5 finden Sie eine Terminübersicht.

Im Vorlesungsverzeichnis finden Sie auch jeweils Angaben darüber, welche Veranstaltungen für die von Ihnen gewählte Aus- oder Weiterbildung verpflichtend sind. Alle sind zu den Veranstaltungen, die für sie nicht als Pflichtveranstaltungen ausgewiesen sind, herzlich eingeladen. Die nebenstehende Legenden sollen Ihnen helfen, sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtzufinden. **Bitte melden Sie sich im Vorhinein bei den Dozierenden für das Seminar an, welches Sie besuchen möchten.** Die Anmeldung sollte bis spätestens eine Woche vor dem Seminar erfolgen.

Freude am Lernen und gutes Gelingen im kommenden Semester wünschen Ihnen

Ihr Leitungsteam

Prof. Dr. Manfred E. Beutel, Dipl. Psych. Inka Tischer, Dipl. Psych. Silvia Konetzny-Milch, Dr. Alexa Grabhorn, Ursula Nischwitz

Legende

FA = verbindlich für Fachärzt:innen für Psychosomatische Medizin in Ausbildung
FGWB = verbindlich für fachgebundene Weiterbildung für Ärzt:innen
tfp = Psychologen Fachkunde tfp
vk = Psychologen verklammerte Ausbildung
PsAÄ = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse für Ärzt:innen
PsAPT = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse PT
Gr = Zusatzausbildung Gruppentherapie

A.1, B.1 etc. = Kennzeichnung der Veranstaltung entsprechend den Curricula nach Psychotherapeutengesetz (PsychThG)
A.1, B.1 tfp = Kennzeichnung nach dem Curriculum tfp nach PsychThG
A.1, B.1 vk = Kennzeichnung nach dem Curriculum für die verklammerte Ausbildung (tfp und AP) nach PsychThG
SWS = Semesterwochenstunden
G = Grundlagen in Vorlesungsformat
V = Vertiefung in Seminarform
(V.-Nr.) = Veranstaltungsnummer (für Evaluationen)
IfL = Institut für Lehrergesundheit

Studienberatung

Fragen zum Semester

Bei Fragen zum Studium wenden Sie sich bitte für ein telefonisches oder persönliches Beratungsgespräch an Frau I. Tischer oder Frau S. Konetzny-Milch.

Terminvereinbarung bitte per E-Mail an:
Leitung-WePP[at]unimedizin-mainz.de

Seminarübersicht

Sommersemester 2024

			Raum
10.04.	18.00	Einführungsveranstaltung	
11.04.	18.00-19.30	Entwicklungspathologie über die Lebensspanne	
13.04.	09.00	Erstinterview	301
	09.00	TKS1	1.5
	09.00	TKS2	1.11
	11.00-12.30	Setting für PA	301
18.04.	16:30	Ambulanzkonferenz	1.5
	18.00-19.30	Prozess- und Ergebnisforschung	301
	20.00-21.30	Evaluation in der Ausbildungsambulanz	301
20.04.	09.00	Erstinterview	301
	09.00	TKS1	1.5
	09.00	TKS2	1.11
	11.00-14.15	Theorie der imaginativen Traumatherapien	301
	14.30-17.30	Konfliktdreieck und Dreieck der Personen	301
25.04.	12.00	Ambulanzkonferenz	online
	18.00-19.30	TKS1	1.5
27.04.	09.00	Erstinterview	301
	09.00	TKS1	1.5
	09.00	TKS2	1.11
	11.00-13:30	Arbeit mit Patienten aus anderen Kulturen	301
02.05.	12.00	Ambulanzkonferenz	online
	18.00-19.30	Wenn Psychotherapien schaden/ wenn Therapien scheitern – „Auseinandersetzung mit Ruptured alliance and repair “	301
	20.00-21.00	TKS 1	1.5

Seminarübersicht

Sommersemester 2024

			Raum
04.05.	9.00	TKS1	1.5.
	9.00	TKS2	1.11
	11.00-17.00	Workshop TFP (Kernberg)	301
11.05.	09.00-10.30	Autismus	301
	11.00-12.30	Frankfurter ADHS-Wirksamkeitsstudie	301
	12.45-14.15	Einführung in die psychodynamische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	301
15.05.	19.00	AWT-Forum	301
16.05.	16.30	Ambulanzkonferenz	1.5.
	18.00-19.30	Schwerpunkt Sucht	301
	20.00-21.30	Indikation, Kontraindikation, Gruppenzusammenstellung und –vorbereitung	301
18.05.	09.00	Erstinterview	301
	09.00	TKS1	1.5.
	09.00	TKS2	1.11
	11.00-14.15	Einführung in die Fokaltherapie	301
	14.30	TKS 2	301
23.05.	16.30	Ambulanzkonferenz	1.5
	18.00-19.30	TKS1	301
	20.00-21.30	Destruktive Prozesse (Sündenbock, Hass und Destruktivität, Therapieabbruch, psychotische Entgleisung, Suizidalität)	301

Seminarübersicht

Sommersemester 2024

			Raum
25.05.	09.00 - 12.00	Zwang (G/V)	301
	12.15- 16.45	Einführung in die Erstuntersuchung	301
01.06.	9.00.- 10.30	Erstinterview	301
	9.00- 10.30	TKS2	1.11
	11.00- 14.00	Psychotherapie mit alten und sehr alten Patienten	301
06.06.	12.00	Ambulanzkonferenz	online
	18.00- 19.30	F 54.0/Psychische Faktoren in Zusammenhang mit körperlichen Symptomen	301
	20.00- 21.30	TKS2	1.5
08.06.	09.00	Erstinterview	1.5
	09.00	TKS1	301
	09.00	TKS2	1.11
	11.00- 12.30	Grundelemente der tfp 1: Supportive PP	301
	13.00- 14.30	Bindungsdiagnostik	301
11.06.	19.00	Fallvorstellung	1.5
13.06.	16.30	Ambulanzkonferenz	1.5
	18.00- 19.30	Balint	301
	20.00- 21.30	Psychopharmakologie	301
15.06.	09.00	Erstinterview	1.5.
	09.00	TKS1	301
	09.00	TKS2	1.11
	11.00- 12.30	Persönlichkeitsstörung	301
	12.45- 16.00	Objektbeziehungstheorie	301
20.06.	16.30	Ambulanzkonferenz	1.5
	18.00- 21.30	Arbeit mit Angehörigen	301

Seminarübersicht

Sommersemester 2024

			Raum
22.06.	09.00	Erstinterview	1.5
	09.00	TKS1	301
	09.00	TKS2	1.11
	11.00-12.30	Umgang mit Tod Teil 2	301
	13.00-16.00	Psychosenpsychotherapie auf psychoanalytischer Grundlage	301
27.06.	12.00	Ambulanzkonferenz	online
	18.00-19.30	Kasuistik 4: Körperliche Reaktion der Analytikerin auf den Analysanden	301
	20.00-21.30	Balint	301
29.06.	09.00	Erstinterview	301
	09.00	TKS1	1.5
	09.00	TKS2	1.11
	11.00-12.30	Krisenintervention	301
	13.00-16.00	Melanie Klein	301
04.07.	12.00	Ambulanzkonferenz	online
	18.00. - 21.30	Spezifische Strukturbezogenen Interaktion	301
06.07	9.00	TKS1	1.5.
	9.00	TKS2	1.11
	11.00-12.30	Bedeutung von Vätern	301
10.07	19:30	Semesterabschlussveranstaltung	
11.07.		Ambulanzkonferenz	
	16.30 - 19.30	Gruppenpsychotherapie mit spezifischen Patientengruppen (Kinder und Jugendliche, Ältere) und Störungsbildern (Borderline, Trauma, psychotische Patienten)	301
	20.00-21.30	Balint	301

Seminarübersicht

Sommersemester 2024

			Raum
13.07.	09.00	Erstinterview	1.11
	09.00	TKS1	1.5
	09.00	TKS2	301
	11.00-14.00	Einleitung und Ende von Behandlung (G+V)	301
18.07.	16.30	Ambulanzkonferenz	1.5
	18.00-19.30	Stationäre/teilstationäre Behandlung als Kurzzeittherapie	301
20.07.	10.00 - 16.00	Workshop: Therapeutische Kommunikation	301
25.07.	12.00	Ambulanzkonferenz	online
	18.00	AWT-Forum	301
01.08.	12.00	Ambulanzkonferenz	online

Bei Raum- oder Zeitänderungen im Semesterplan erhalten Sie von uns rechtzeitig eine E-Mail mit allen notwendigen Informationen.

Z/A.1/ A.2

Einführungsveranstaltung

Einführung in Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie

Wesentliche Grundannahmen und Grundbegriffe der Psychoanalyse und der Behandlungstheorie werden vermittelt. Tiefenpsychologische und psychoanalytische Behandlungen werden unterschieden und gegenüber anderen Richtlinienverfahren (vor allem kognitive Verhaltenstherapie) abgegrenzt. Grundzüge des psychodynamischen Erstgesprächs und der Diagnostik werden herausgearbeitet.

Die Einführung richtet sich v.a. an Studierende im ersten und zweiten Semester und gibt einen Überblick über theoretische und behandlungstechnische psychoanalytische Grundbegriffe.

Literatur:

Beutel, M. et al. (Hrsg.) (2020) Psychodynamische Psychotherapie. Störungsorientierung und Manualisierung in der therapeutischen Praxis (2. Überarbeitete Auflage). Hogrefe, Göttingen

Termin: 10.04.2024, 18.00—19.30
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel
Teilnehmer:innen: offen für alle Interessierten

AWT-Forum

Das AWT-Forum ist als Treffen der Ausbildungs- und Weiterbildungsteilnehmenden (AWT) gedacht und bietet einen Raum, um sich gemeinsam über Ideen, Änderungswünsche usw. am WePP auszutauschen.

Termine: 15.05.24, 19:00
25.07.24, 18:00

Teilnehmer:innen: Ausbildungs- und Weiterbildungsteilnehmenden

A.1/A.12

Entwicklungspsychologie/ Geschichte der Psychoanalyse

Einführung in die kleinianische Psychoanalyse: Die paranoid-schizoide und die depressive Position

Das Seminar soll eine Einführung geben in das Denken von Melanie Klein und ihrer Nachfolger.

Im ersten Teil soll eine historische Einordnung der kleinianische Theorie als Grundlage der Objektbeziehungstheorie erfolgen. Im zweiten Teil soll eins ihrer zentralen Konzepte behandelt werden: das der paranoid-schizoiden und der depressiven Position. Hierbei handelt es sich um innere Zustände, die das Erleben von sich selbst und den Objektbeziehungen beeinflussen. Melanie Klein gewann ihre Erkenntnisse in der Psychoanalyse kleiner Kinder und beschrieb die frühkindliche Entwicklung als einen Prozess, in dem es darum geht, angstgetriebene Spaltungen zwischen Gut und Böse allmählich zu überwinden hin zu einem integrierten Ich, das fähig wird zur Trauer und Wiedergutmachung. Ihre Erkenntnisse eröffneten auch einen Zugang zu einem tieferen Verständnis schwer narzisstisch gestörter, Borderline- und psychotischer PatientInnen, denen diese Überwindung bisher nicht gelang. Wie Wilfred R. Bion jedoch feststellte, handelt es sich bei den Zuständen nicht um einmal abgeschlossene Entwicklungsabschnitte, vielmehr ist psychische Lebendigkeit und Weiterentwicklung durch ein lebenslanges Oszillieren zwischen den beiden Positionen charakterisiert.

Literatur:

Klein, M. (1994). Das Seelenleben des Kleinkindes und andere Beiträge zur Psychoanalyse. Klett-Cotta.

Hinshelwood, R.D. (2004). Wörterbuch der kleinianischen Psychoanalyse. Klett-Cotta.

Bion WR (1962) Lernen durch Erfahrung. Suhrkamp, Frankfurt/M. 1990

Termin: 29.06.2024 13.00-16.00 Uhr

Dozentinnen: Frau Adler

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Objektbeziehungstheorie (G & V)

Zunächst geht es um den Stellenwert der Objektbeziehungstheorien innerhalb der psychoanalytischen Konfliktmodelle. Die verinnerlichten Konflikte lassen sich (aus Sicht der Objektbeziehungstheorien) als Schicksale verinnerlichter Objektbeziehungen sehen. Das Seminar gibt eine Einführung und einen Überblick über das große Spektrum von Ansätzen der Objektbeziehungstheorien (dazu gehören u.a. Edith Jacobson, Michael Balint, W.R.D. Fairbairn, D.W. Winnicott, Melanie Klein, Otto Kernberg). Die zentralen Positionen der Theorien sowie deren therapeutische Implikationen werden untersucht.

Grundlagenliteratur:

Tyson, P., Tyson, R.L.: (1997) Lehrbuch der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie. Teil III Objektbeziehungen, S. 79-137. Kohlhammer

Weiterführende Literatur wird im Seminar gegeben.

Termin: 15.06.2024, 12.45—15.45
Dozent:in: Frau Pregler
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2

Allgemeine Krankheitslehre/Neurosenlehre

Psychoanalystische Psychosentherapie

Einführung in die Psychodynamik und Therapie von Menschen mit psychotischen Störungen

Wir wollen in diesem Seminar theoretische Konzepte vorstellen (u.a. Mentzos, Benedetti) und die spezifische Behandlungstechnik der psychodynamischen Psychosentherapie vermitteln, insbesondere in Bezug auf den therapeutischen Rahmen, die therapeutische Haltung, die Beziehungsgestaltung und die phasengerechte therapeutische Intervention.

Weiterführende Literatur wird im Seminar gegeben.

Termin: 22.06.2024, 13.00—16.00
Dozent:in: Frau Bonnet und Frau Fischer-Mertens
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2.1

Spez. Krankheitstheorien I und II

Persönlichkeitsstörung (G)

Die Definition von Persönlichkeitsstörungen und theoretische Annahmen zu deren Entstehung werden erarbeitet. Ausführlicher dargestellt wird SASB (Structural Analysis of Social Behaviour, L.S.Benjamin) als eine Möglichkeit, Persönlichkeitsstörungen vor allem über ihre interaktionellen Auswirkungen zu erfassen und zu behandeln. Zudem wird auf entspr. Neuerungen im ICD 11 eingegangen.

Literatur (wird eingestellt):

Ermann, M.: Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, 2004 (4.), S.159-165

Benjamin, L.S., Interpersonal Diagnosis and Treatment of Personality Disorders, 2003 (2.), Auszüge aus Teil I (Basic Conepts)

Herpertz, S. u.a.: Pat. mit Persönl.störungen im ärztlichen Alltag, in : Deutsches ÄB, Jg 119, Heft 1-2, 10.1.22, 1-7

Weiterführende Literatur:

Clarkin J., Gabbard G., FonagyP.: Psychodyn. Psychotherapie der Persönlichkeitsstörungen, Stuttgart 2013

Termin: 15.06.2024 11.00—12.30

Dozent:in: Herr Dr.Adler

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2.1

Spez. Krankheitstheorien I und II

Zwang (G & V)

Zwangsgedanken und Zwangshandlungen finden wir bei vielen psychischen und psychiatrischen Krankheitsbildern, z. B. im Rahmen einer Psychose oder einer bipolaren Depression, bei der Zwangsstörung sind sie das zentrale Element.

In unserem Seminar wollen wir einen Überblick über die Psychodynamik der Zwangsstörung geben. Außerdem beschäftigen wir uns mit den spezifischen Abwehr-und Bewältigungsstrategien, die aus verschiedenen theoretischen Perspektive betrachtet werden sollen. Hierbei grenzen wir die Zwangsstörung differentialdiagnostisch gegenüber anderen Krankheitsbildern ab.

Zur Vertiefung werden Fallvignetten und Filmmaterial herangezogen sowie das Modell von Lang, der im Zwangsneurotiker einen „gehemmten Rebellen“ sieht.

Literatur:

Lang, H. (2015), Der gehemmte Rebell, J.G. Cottasche,

Quint, H. (1971), Über die Zwangsneurose, Vandenhöeck und Ruprecht,

Quint, H. (1988), Die Zwangsneurose aus psychoanalytischer Sicht, Springer Verlag

Termin:	25.05.2024 9.00—12.00
Dozent:in:	Frau Milch & Frau Kahl
Teilnehmer:innen:	FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2.1

Spez. Krankheitstheorien I und II

Klinik und Behandlung der Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen mit speziellem Fokus auf Internetsucht

Suchterkrankungen können schwerwiegende Auswirkungen auf das psychische Funktionsniveau von Personen haben. Verschiedene Formen wie, Alkohol-, Drogen-, Glücksspiel- oder Internetsucht beeinträchtigen nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch soziale Beziehungen, die berufliche Leistungsfähigkeit und das psychische Wohlbefinden der Betroffenen. In ihrer Entstehung werden Suchterkrankungen als komplexe Mischung aus genetischen, psychologischen und Umweltfaktoren aufgefasst, die individuell behandelt werden müssen. Die neue Diagnose „Gaming Disorder“ (Computerspielsucht) und die Residualkategorie „Internetbezogene Störungen“ im Kapitel Suchterkrankungen „Disorders due to addictive behaviours“ wurden für das ICD-11 eingeführt. Diese Veränderung reflektiert die Bedeutung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sich mit medienassoziierten Störungen in der klinischen Praxis auseinanderzusetzen. In der täglichen Routine entsteht häufig die Frage, wie genau ein süchtiges Internetnutzungsverhalten von einem nur problematischen Medienkonsum abzugrenzen sei? Um die diese Frage zu beantworten, soll der Vortrag einen Überblick über den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand zur Entstehung, Verbreitung und Diagnostik von Internetbezogenen Störungen geben. Hierbei wird auf Ergebnisse von Studien aus der Grundlagen- sowie der klinischen Forschung eigegangen und Behandlungsansätze skizziert werden.

Termin: 16.05.2024 18.00-19.30 Uhr

Dozent:in: Herr Dr. Wölfling

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2.1

Spez. Krankheitstheorien I und II

Autismus

Darstellung einer psychoanalytischen Behandlung einer zu Beginn 9 jährigen Asperger Autistin unter besonderer Berücksichtigung der Übertragungsbeziehung.

Termin:	11.05. 9.00—10.30
Dozent:in:	Frau Waldung
Teilnehmer:innen:	FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2.2

Spez. Krankheitstheorien III

F 54.0/Psychische Faktoren in Zusammenhang mit körperlichen Symptomen

In dem Seminar wird die Diagnose F54 „Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei anderenorts klassifizierten Störungen oder Erkrankungen“ erläutert. Fokus soll insbesondere auf die differenziertere Darstellung im ICD-11 gelegt werden. Im ICD-10 war die Diagnose auf die klassischen Psychosomatosen, wie sie in der frühen Psychosomatik als „Holy Seven“ beschrieben wurden (Alexander, 1950), eingeengt. Im ICD-11 werden konkreter fünf Szenarien spezifiziert, wie psychische Faktoren die Entstehung und den Verlauf körperlicher Erkrankungen nachteilig beeinflussen. Diese werden im Seminar erläutert. Anhand von Beispielen wird das Verständnis der Diagnose F54 vertieft

Termin: 06.06.2024 18.00-19.30
Dozent:in: Frau Ghaemi
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.3 Empirische Psychotherapieforschung

Prozess– und Ergebnisforschung

Vermittelt werden Grundkenntnisse in der Methodik und Bewertung der psychodynamischen Prozess- und Ergebnisforschung. Chancen und Limitationen der Forschung werden an Hand eigener Studien gemeinsam diskutiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Transfer der Forschungsergebnisse in die klinische Behandlungspraxis.

Literatur:

Beutel M et al. (2020) Psychodynamische Psychotherapie. Störungsorientierung und Manualisierung in der therapeutischen Praxis, 2. Überarbeitete Auflage. Hogrefe, Göttingen

Termin: 18.04.2024 18.00-19.30
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.3/B.7

Methoden und aktuelle Erkenntnisse der Psychotherapieforschung/ Behandlungstheorie bei Kindern und Jugendlichen

Frankfurter ADHS-Wirksamkeitsstudie

Es wird das Design, die Interventionen, Methoden sowie die zentralen Ergebnisse der Frankfurter ADHS-Wirksamkeitsstudie vorgestellt. Die Studie untersucht vergleichend die Wirksamkeit psychoanalytischer Langzeittherapien ohne Medikation und der verhaltenstherapeutisch/medikamentösen Behandlungen bei Kindern mit der Diagnose Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätssyndrom (ADHS) und/oder einer Störung des Sozialverhaltens. Jungen und Mädchen im Alter zwischen 6 und 11 Jahren wurden in die kontrollierte klinische Studie mit einem naturalistischem Design aufgenommen und wissenschaftlich begleitet.

Auch werden erste Ergebnisse aus der 12-Jahres-Katamnese vorgestellt

Literatur:

Laezer, K.L., Tischer, I., Gaertner, B. & Leuzinger-Bohleber, M. (2014): Forschungsbericht: Psychoanalytische und verhaltenstherapeutisch/medikamentöse Behandlung von Kindern mit Desintegrationsstörungen. Ergebnisse der Frankfurter ADHS-Wirksamkeitsstudie. *Zeitschrift für Analytische Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie, 164*(4).

Laezer, K.L., Tischer, I., Gaertner, B. & Leuzinger-Bohleber, M. (2015). Aufwendige Langzeit-Psychotherapie und kostengünstige medikamentengestützte Verhaltenstherapie im Vergleich. Ergebnisse einer gesundheitsökonomischen Analyse der Behandlungskosten von Kindern mit der Diagnose ADHS und Störung des Sozialverhaltens. *Gesundheitsökonomie & Qualitätsmanagement, 20*: 1-8; doi: 10.1055/s-0034-1398880

Termin: 11.05.2024 11.00-12.30 Uhr

Dozentinnen: Frau Tischer

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.4

Psychodiagnostik

Bindungsdiagnostik

In der Lehrveranstaltung werden theoretische Grundlagen und praktischer Nutzen des Bindungserwachseninterviews (engl. „Adult Attachment Interview-AAI“) beschrieben. Das Bindungserwachseninterview ist ein halbstrukturiertes Interview zur aktuellen Bewertung früher Erfahrungen und hat sich sowohl in der empirischen Bindungsforschung als auch der therapeutischen Praxis (z.B. im Rahmen von Erstgesprächen, zur Bindungsdiagnostik, zum Verständnis der Beziehungsgestaltung) als sehr hilfreich erwiesen hat. Anhand von Beispielen und praktischen Übungen werden Anwendungsmöglichkeiten des AAIs im klinischen Alltag erprobt und vorgestellt.

Literatur:

Reiner, I. C., Fremmer-Bombik, E., Beutel, M. E., Steele, M., & Steele, H. (2013). Das Adult Attachment Interview-Grundlagen, Anwendung und Einsatzmöglichkeiten im klinischen Alltag. Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, 59(3), 231-246.

Strauß, B., & Schwark, B. (2007). Die Bindungstheorie und ihre Relevanz für die Psychotherapie. Psychotherapeut, 52(6), 405-4

Termin: 08.06.2024 13.00-14.30
Dozent:in: Frau Reiner
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.5/6

Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen

Arbeit mit Angehörigen, auch aus unterschiedlichen Lebenswelten, Familien und Paargesprächen sowie Psychoedukation Info über Behandlungsmöglichkeiten, Kenntnis der Patientenleitlinien für jede Störung

Die „Arbeit mit Angehörigen“ ist ein in der Ausbildung und der ambulanten Praxis häufig vernachlässigtes Thema:
Wie reagieren wir in der Einzeltherapie, wenn Angehörige in den therapeutischen Raum drängen und damit diesen „sicheren Raum“ gefährden könnten? Wie können wir als TherapeutInnen die für die therapeutische Arbeit notwendige Abstinenz aufrechterhalten, ohne noch nicht bearbeitbare Konflikte im familiären Umfeld der Pat. Zu verschärfen?
Wo könnte es im Gegenteil Sinn machen, Angehörige in institutionalisierter Form einzubeziehen—am Beispiel BorderlinepatientInnen, Essstörungs, und Depressionen wo sich in den letzten Jahren in der klinischen Arbeit neue Formen des „Trialogs“ zwischen PatientInnen, Angehörigen und „Fachleuten“ entwickelt haben, die mittlerweile intensiver beforscht werden in ihrer triangulierenden Funktion.
Wie können wir uns neue Formen des Settings vorstellen, z.B. bzgl. der Einbeziehung der Babys im Falle von bindungsgestörten Müttern?
Welche Probleme in Übertragung—Gegenübertragung könnte dies aufwerfen?
An Fallbeispiele aus der Arbeit z.B. mit frühgestörten PatientInnen, AnorektikerInnen, AngstpatientInnen wird es uns nicht fehlen—eigne Fallbeispiele dürfen gerne mitgebracht werden.

Termin:	20.06.2024, 18.00 – 21.00 Uhr
Dozent:	Frau Dr. Burgard-Kling & Frau Köster
Teilnehmer:innen:	FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.5/6

Entwicklungs– und geschlechtsspezifische Aspekte der Psychotherapie verschiedener Altersgruppen

Entwicklungspathologie über die Lebensspanne

Dieses Seminar hat zwei Schwerpunkte, die Entwicklungspsychopathologie von jungen Erwachsenen (18-30 J)und die Herausforderungen von Paaren, die Eltern werden (ca 30-40 Jahre).Das mittlere und höhere Erwachsenenalter wird in einem späteren Seminar Gegenstand sein.

Seit der Konzeption von Erikson haben sich deutliche Veränderungen ergeben, die alle Lebensphasen betreffen, aber insbesondere zu einer starken zeitlichen Verzögerung und qualitativen Veränderung der Identitätsentwicklung der 20-30 jährigen geführt haben.. Von besonderer Bedeutung sind Eltern als „Identitätsbremse, aber auch die Konsequenzen für die Paarbeziehung. Therapeutisch ist es wichtig, bei jungen Erwachsenen altersangemessene Exploration im Bereich von Beruf und Partnerschaft von eher problematischen Entwicklungen zu unterscheiden, wo Angst vor der Autonomie und ruminative Exploration Fortschritte in der Identitätsbildung blockieren. Was die Elternschaft angeht, so ist eine zeitlich verschobene Auseinandersetzung bei werdenden Müttern und Vätern zu beachten. Psychische Belastungen scheinen beide Geschlechter zu betreffe, aber insbesondere werdende Väter seinen „in der Krise“ zu sein. Der Prozess der Integration des 1. und 2. Kindes dauert recht lange, und viele Trennungen erfolgen zu früh, zu einem Zeitpunkt wo die Integration noch nicht abgeschlossen ist.Eltern-Säuglings- und Kleinkindberatungen haben dies in der Regel nicht im Fokus.

Termin:	11.04.2024, 18.00 – 19.30 Uhr
Dozent:	Frau Prof. Dr Seiffge-Krenke
Teilnehmer:innen:	FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.8

Medizinische& Pharmakologische Grundkentnisse

Psychopharmakologie

Wir werden uns in diesem Seminar den Grundlagen der Psychopharmakologie widmen.

Im Seminar sollen zunächst Begriffe wie Pharmakokinetik und Pharmakodynamik geklärt werden. Einen etwas größeren Anteil werden die Antidepressiva einnehmen, da diese zu den am häufigsten verschriebenen Psychopharmaka gehören und auch in der Prüfung oft eine, oder mehrere Fragen aus diesem Bereich kommen. Zudem streifen wir die Substanzen zur Phasenprophylaxe, Neuroleptika, Tranquilizer, Hypnotika und der Psychostimulanzien.

Nach dem Theorieteil freue ich mich auf eine Diskussion mit Ihnen. Wo ergeben Psychopharmaka Ihrer Meinung nach Sinn, wo liegen Grenzen. Was halten Sie von dem heutzutage immer stärker werdenden Neuroenhancement?

Termin: 13.06.2024 20.00-21.30 Uhr

Dozent:in: Herr Friedrich-Mai

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.10 Dokumentation und Evaluation

Evaluation in der Ausbildungsambulanz (V)

Eine verantwortungsvolle psychotherapeutische Praxis setzt Grundkenntnisse in der psychometrischen Diagnostik und in Konzepten der Evaluation voraus, wie sie bspw. am WePP zur Qualitätssicherung und Evaluat5on praktiziert wird. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf den Methoden und Konzepten der Evaluation und den Erkenntnissen, die für die Verbesserung der Praxis gezogen werden können. Kriterien für die Erkennung und den Umgang mit Behandlungsabbrüchen sowie unerwünschte Wirkungen, Nebenwirkungen und Fehlentwicklungen in der Psychotherapie werden vermittelt.

Literatur

Strauß B. et al. Unerwünschte Wirkungen, Nebenwirkungen und Fehlentwicklugnen. Psychotherapeut 2012, 57: 385-94

Termin: 18.04.2024 20.00-21..30
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.1 Theorie der Erstuntersuchung

Erstinterviewseminar

Bei den Erstinterviewseminaren werden von den Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden durchgeführte Erstinterviews oder Erstuntersuchungen (Diagnostik über mehrere Termine hinweg) unter Anleitung eines/einer Dozent*in besprochen — Ziel ist es, zu einem Verständnis der Interaktion zwischen Interviewer*in und Patient*innen, zu einer psychodynamischen Diagnose und zu einer Behandlungsindikation zu gelangen. Damit die Gruppe arbeitsfähig ist, muss frühzeitig die Fallvorstellung geplant werden. Bitte in die Liste eintragen, die nach der Einführungsveranstaltung ausgehängt wird. Wir bitten, das der/die Vorstellende den/die „zuständige/n“ Dozent*in davon kurz per E-Mail informiert. Wir hoffen, dass dies zum guten Arbeiten im Erstinterviewseminar beiträgt und möchten daran erinnern, dass Vorstellungen im Seminar als Erstinterviewsupervision (Voraussetzung für die Zwischenprüfung) testiert werden.

Termine:

13.04.24, 9.00—10.30 Uhr	Herr Adler
20.04.24, 9.00—10.30 Uhr	Frau Greif-Higer
27.04.24, 9.00—10.30 Uhr	Frau Kösters
18.05.24, 9.00—10.30 Uhr	Frau Ramshorn-Privitera
01.06.24, 9.00—10.30 Uhr	Frau Greif-Higer
08.06.24, 9.00—10.30 Uhr	Herr Stephan
15.06.24, 9.00—10.30 Uhr	Frau Burgard-Kling
22.06.24, 9.00—10.30 Uhr	Frau Tavlaridou
29.06.24, 9.00—10.30 Uhr	Frau Bastian
13.07.24, 9.00—10.30 Uhr	Herr Rau & Frau Marx

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.1

Theorie der Erstuntersuchung

Workshop: Therapeutische Kommunikation in der psychodynamischen Psychotherapie

Im ersten Teil dieser Veranstaltung werden die Grundelemente der Gesprächshaltungen und Kompetenzen in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie vorgestellt und gemeinsam in interaktivem Lernen erarbeitet.
Im zweiten Teil liegt der Fokus auf dem Erkennen der eigenen Gesprächshaltung und dem Erproben einer basalen Kommunikationsfähigkeit: dem Erklären. Es geht also um die Frage, wodurch das therapeutische Sprechen verständlich werden kann. Darüber hinaus ist Raum für aktuelle Fragestellungen der Teilnehmer.

Einführende Literatur:

Will, H.: (2010, zweite Auflage) Psychoanalytische Kompetenzen. Standards und Ziele für die psychotherapeutische Ausbildung und Praxis. Kohlhammer

Termin: 20.07.2024 10.00-16.00 Uhr
Dozent:in: Frau Pregler
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.2 Rahmenbedingungen der Psychotherapie

Einführung in die Erstuntersuchung

In der Versorgungspraxis findet die Erstuntersuchung als Psychotherapeutische Sprechstunde und probatorische Sitzung statt. Aufgaben sind die orientierende diagnostische Abklärung, Indikationsstellung und erste Behandlungsplanung. Wurde die Indikation für eine ambulante Psychotherapie in der Sprechstunde gestellt, so folgen darauf die probatorischen Sitzungen. In diesen Erstgesprächen gilt es ein Arbeitsbündnis aufzubauen, eine Diagnose zu stellen und die den Symptomen zugrundeliegende Psychodynamik herauszuarbeiten und eine erste psychotherapeutische Erfahrung zu vermitteln. Dies sind sehr komplexe Anforderungen.

In dem Seminar werden spezifische psychodynamische und allgemeine Techniken vermittelt, um die Aufgaben der Erstuntersuchung in der Krankenversorgung zu meistern. Insbesondere soll gezeigt werden wie man sowohl den allgemein klinischen Aufgaben (Diagnostik, Indikationsstellung) als auch der Erfassung der Psychodynamik gerecht werden kann. Neben der Theorievermittlung werden unterschiedliche Herangehensweisen durch Videobeispiele und Rollenspiele vermittelt.

Literatur:

Abrahams, D., & Rohleder, P. (2021). A Clinical Guide to Psychodynamic Psychotherapy (1st ed.).

https://seafile.rlp.net/d/a25b646ed22644a5bafa/

Termin: 25.05.2024, 12:15-16:45
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Michal
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.2

Behandlungstheorie I

Einleitung und Ende von Behandlungen (G) und (V)

„Das Ende einer Psychotherapie beginnt am Anfang, eine der wichtigsten Wahrheiten für die psychotherapeutische Arbeit“ so begann das Abstract für das Seminar 1 vom SS 2023.

Diese tiefe Wahrheit werden wir in diesem Seminar nach einer kurzen Wiederholung der zentralen Inhalte von 2023 anhand von Fallbeispielen darstellen und v.a. Vorbereitung und Ermöglichung des Therapieendes und des damit verbundenen Abschieds (Symptomverstärkungen, Widerstände) in den Mittelpunkt stellen. Dabei wird auch die Arbeit in Kleingruppen einbezogen.

Eigene Fallbeispiele der Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind dabei sehr willkommen.

Termin: 13.07.2024, 11.00-14.00 Uhr (G)
Dozent*innen: Frau Dr. Greif-Higer und Herr Klauenflügel
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.2

Behandlungstheorie I

Grundelemente der tfp 1: Supportive Psychodynamische Psychotherapie

In den ersten 2 Einheiten : Indikation und therapeutische Grundsätze der supportiven TP. Interventionen Teil 1 : Direkte und Indirekte Ich Stützung, kleine Therapieziele formulieren und Beendigungsphase mit Therapieende einplanen. Fallbeispiele. Lernziel: Supportive Psychotherapie soweit kennen, dass diese Möglichkeit der Behandlung als indiziert erkannt und angewendet werden kann.

In den zweiten 2 Einheiten: Interventionen Teil 2: Umgang mit Widerstandsphänomenen, Überlegungen zur Übertragungsbeziehung, Arbeiten mit der Gegenübertragung, expressive Therapie. Nochmal Hervorhebung der Beendigungsphase und des Therapieendes.

Fallbeispiele: Lernziel:

Erweiterte Anwendungsmöglichkeiten von supportiver Psychotherapie und ihrer Durchführung.

Literatur:

Hermann Staats: Die therapeutische Beziehung, 1.Aufl., 2017 Verlag Vandenhoeck & Ruprecht Lester Luborsky: Einführung in die anlaytische Psychotherapie , 3. Auflage 1999 Verlag Vandenhoeck&Ruprecht

W.Wöller und J.Kruse: Tiefenpsychologische Psychotherapie 4.Aufl., 2015 Schattauer Verlag

Termin: 08.06.2024. 11.00-12.45 Uhr

Dozent:in: Frau Dr. Burgard-Kling und Frau Kösters

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.2

Behandlungstheorie I

Setting für PA

Im Seminar sollen formale sowie Wirk- und Bedeutungsaspekte insbesondere des analytischen settings (Rahmens) besprochen werden. Sowohl "Findung" zu Behandlungsbeginn als auch "Veränderung" des settings während der Behandlung werden als "Verhandlungsgegenstand", welcher in den Deutungsprozess einbezogen wird, vorgestellt. Schließlich werden destruktive und Entgleisungsprozesse ("Angriff auf den Rahmen") beschrieben.

Literatur (wird eingestellt):

Kutter/ Müller: Psychoanalyse, Stuttgart 2008, S. 307-308

Berns, U.: Der Rahmen und die Autonomie von Analysand und Analytiker, in: Forum der Psychoanalyse, Band 18, Heft 4, 2002, S. 332 bis 349.

Trimborn: „Analytiker und Rahmen als Garant des therap. Prozesses“, in: Psychotherapeut, 1994, 39, S. 94 ff

Termin: 13.04.2024 11:00-12.30 Uhr

Dozent:in: Herr Adler

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.2 Behandlungstheorie I

Workshop TFP (Kernberg)

Die Behandlung von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen stellt in jedem Setting eine Herausforderung dar. Die von OF Kernberg, New York, und seiner Arbeitsgruppe entwickelte Übertragungsfokussierte Psychotherapie (Tranference Focused Psychotherapy, TFP) ist eines der wissenschaftlich anerkannten Verfahren in diesem Bereich. Die klinische Anwendung wird durch die Ergebnisse aus grundlagenorientierten Forschungsprojekten über Affekte, Bindung und Trauma sowie der Neurobiologie von Persönlichkeitsstörungen erweitert und weiterentwickelt.
In diesem Seminar fokussieren wir auf zwei wesentliche Aspekte der TFP in Ihrer Bedeutung für die Arbeitsbeziehung: (1) die Psychodynamik der therapeutischen Beziehung aus Sicht der Objektbeziehungstheorie, und (2) das dafür notwendige Herausarbeiten von Objektbeziehungsdyaden und deren Bedeutung für die Arbeitsbeziehung.
Unseres Erachtens bringt die Berücksichtigung dieser Aspekte in der Behandlung schwieriger PatientInnen einen relevanten Mehrwert für das Verständnis des stark fluktuierenden Befindens dieser Menschen.

Im Seminar arbeiten wir mit Videobeispielen und auf Wunsch auch mit Rollenspielen von Fällen der Teilnehmenden.

Termin: 04.05.2024 11:00-17.00 Uhr
Dozent:in: Frau Blanke und Herr Martius
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.3 Technisch-Kasuistische Seminare

Für alle Studierenden, die mit eigenen Behandlungsfällen begonnen haben oder demnächst beginnen wollen, wird ein Technisch-Kasuistisches Seminar angeboten. Unter Leitung eines/einer Dozent*in stellt eine/einer der Teilnehmer*innen einen eigenen Behandlungsfall vor — die Gruppe diskutiert die Fallkonzeption und für den Fall wichtige Fragen der Behandlungstechnik.

In diesem Semester finden wieder zwei TKS parallel statt, da es wichtig ist, dass laufende Fälle auch in der Gruppe und nicht nur in der Einzelsupervision vorgestellt werden. Die erfolgte Vorstellung bitte von dem/der Leiter*in des TKS in einer eigenen Zeile des Studienbuchs bestätigen lassen. Im praktischen Teil der Ausbildung sollten mindestens drei Fallvorstellungen im TKS erfolgt sein, dies wird bei der Anmeldung zum Fallseminar am Ende der Ausbildung überprüft. Da feste Gruppen oft leichter ins Arbeiten kommen, werden die Teilnehmer*innen für das laufende Semester dem TKS 1 oder TKS 2 durch die Leitung des WePP zugeordnet.
Unter Corona-Bedingungen ist folgende Vorgehensweise möglich: Melden Sie sich per E-Mail bei den entsprechenden Supervisor*innen an und dokumentieren Sie den Mail-Verkehr. Für die Vorstellung eines Behandlungsfalls können Sie sich in eine Doodle-Liste eintragen. Benachrichtigen Sie den/die Leiter*in per E-Mail darüber, wer vorstellt. Die regelmäßige Teilnahme am TKS ist verpflichtend.

Termine: siehe folgende Doppelseite
Teilnehmer:innen: Alle im praktischen Teil der Ausbildung

B.3 Technisch-Kasuistische Seminare

Termine und Dozent:innen:

13.04.24, 09.00—10.30
TKS 1 Frau Bastian
TKS 2 Herr Sandmann

20.04.24 , 09.00—10.30
TKS 1 Herr Adler
TKS 2 Frau Broicher

25.04.24, 18.00-19.30
TKS 1 Frau Bastian

27.04.24, 09.00—10.30
TKS 1 Frau Bastian
TKS 2 Frau Leszczynska-Koenen

02.05.24, 20.00-21.30
TKS1 Herr Adler

04.05.24, 9.00-10.30

TKS1 Frau Greif-Higer
TKS2 Herr Sandmann

18.05.24 09.00—10.30
TKS 1 Frau Lohmann
TKS 2 Herr Michal

14.30-16.00
TKS 2 Frau Greif-Higer

23.05.24, 18.00-19.30

TKS 1 Herr Michal

B.3 Technisch-Kasuistische Seminare

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

01.06.24, 9:00-10:30
TKS2 Frau Lohmann

06.06.24, 20.00-21.30
TKS2 Herr Adler

08.06.24, 09.00—10.30
TKS 1 Frau Kösters
TKS 2 Herr Michal

15.06.24 09.00—10.30
TKS 1 Herr Adler
TKS 2 Herr Kipphan

22.06.24, 09.00—10.30
TKS 1 Frau Greif-Higer
TKS 2 Frau Enß

29.06.24, 09.00—10.30
TKS 1 Herr Porsch & Frau Tiator
TKS 2 Frau Blanke

06.07.24, 9.00-10.30
TKS1 Frau Burgard-Kling
TKS2 Herr Wiltink

13.07.24 09.00—10.30
TKS 1 Herr Sandmann
TKS 2 Frau Greif-Higer

B.3 Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung

Termine

Fallvorstellung: D.J.
11.06.24 19:00-20:30
Leitung: Frau Dr. Bastian
Frau Pregler

Zu den Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung sind alle Studierenden nach der Zwischenprüfung und alle Dozent*innen des WB-Studiengangs eingeladen. Die Teilnahme wird für die Studierenden als Fallseminar für das Curriculum anerkannt.

B.3

Behandlungstheorie

Kasuistik 4: Körperliche Reaktion der Analytikerin auf den Analysanden

Zur körperlichen Dimension im psychoanalytisch/psychotherapeutischen Prozess: Körperliche Gegenübertragungsphänomene

Ziel des Seminars ist, uns gemeinsam näher anzuschauen, was zwischen Therapeut*Innen und Patient*Innen innerhalb des Übertragungs-/Gegenübertragungsgeschehens auf der leiblichen Ebene geschieht. Nach einer Einführung, soll mittels kurzer Behandlungsbeispielen eine Vertiefung in die Thematik der leiblichen Dimension im Behandlungsprozess und insbesondere der Behandlungstechnik folgen.

Literatur:

Volz-Boers, U.: Körperliche Gegenübertragung als Zugang zu nicht symbolisierter Erfahrung und neuer Repräsentanzenbildung. In: Geißler, P. und Heisterkamp, G.: Psychoanalyse der Lebensbewegungen. Wien 2007/ Springer-Verlag

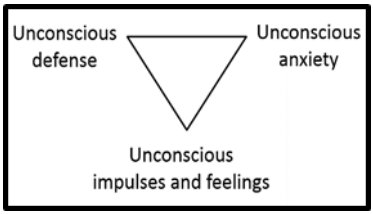
Scharff, J.: Die leibliche Dimension in der Psychoanalyse. Frankfurt 2010, Brandes&Apsel

Walz-Pawlita, S., Unruh, B., Janta, B. (Hg.): Körper-Sprachen. Gießen 2016, Psychosozial-Verlag

Termin: 27.06.2024 18.00-19.30 Uhr
Dozent:in: Frau Lohmann
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.3 Behandlungstheorie

Konfliktdreieck und Dreieck der Personen



Das Konflikt- und Personendreieck

Die beiden Dreiecke repräsentieren nach David Malan (1922-2020) das „universelle Prinzip der psychodynamischen Psychotherapie“. Beide Dreiecke gehen zurück auf die zweite Angsttheorie von Freud (Hemmung, Symptom und Angst, 1926). Das Konfliktdreieck veranschaulicht wie angstbesetzte (konflikthafte) Affekte (feeling/ impulse) Angst auslösen und deshalb abgewehrt werden. Wut in Reaktion auf eine Verletzung, löst Angst aus und wird deshalb gegen das eigene Selbst gewendet. Statt den anderen niederzuschlagen, schlägt man sich selbst nieder – ein typischer Mechanismus der Depression.

Das Personendreieck zeigt, wo diese Reaktionsmuster entstanden sind und wie diese in den gegenwärtigen Beziehungen und der Übertragung wiederholt werden. Beide Dreiecke sind hilfreich, die Psychodynamik der Symptombildung aufzudecken und prozessgesteuert zu intervenieren. Lernziele sind die Vermittlung der zugrundeliegenden Metapsychologie, die Unterscheidung von Impuls, Angst und Abwehr sowie Übungen zur sicheren Anwendung der Dreiecke.

Literatur:

https://seafile.rlp.net/d/eb0aa49269fc41638b04/#

https://link.springer.com/article/10.1007/s00278-021-00490-w

Termin: 20.04.2024 14:30—17.30 Uhr
Dozent:in: Herr Michal
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.3

Behandlungstheorie

Einführung in die Psychodynamisch imaginative Traumatherapie bei Patient:innen nach komplexen Beziehungstraumata

Das Seminar bietet eine erste Einführung in die Arbeit mit PITT® nach Luise Reddemann zur Behandlung von Menschen nach komplexen Beziehungstraumata. Wir arbeiten praktisch und anhand eines Falles und möchten so wichtige Bestandteile dieser Therapieform vorstellen, hier insbesondere Ressourcenstärkung/Stabilisierung und von da aus die Arbeit mit verletzten Selbstanteilen nach dem Ego-State Ansatz, beides auf psychodynamischer Grundlage.

Literatur:

Luise Reddemann (2021): Psychodynamisch imaginative Traumatherapie - PITT Ein Mitgefühls- und Ressourcen-orientierter Ansatz in der Psychotraumatologie. Klett Cotta.

Wolfgang Wöller, Astrid Lampe, Julia Schellong, Falk Leichsenring, Johannes Kruse unter Mitarbeit von Helga Mattheß und Alexa Negele Psychodynamische Therapie bei Posttraumatischer Belastungsstörung nach Kindheitstrauma (2020)

Termin: 20.04.2024 11.00-14.15 Uhr
Dozent:in: Frau Dr. Broicher und Frau Greif-Higer
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.3

Behandlungstheorie

Psychodynamische Psychotherapie mit Patienten aus anderen Kulturen Teil 2 (nicht-muslimischer Patient)

„Verstehe mich nicht zu schnell“

Was passiert, wenn Mitteilungen im therapeutischen Prozess nicht in den Begriffen unserer Sprache und Kultur in Bedeutungen übersetzt werden können , weil der Pat. sich in unserer Muttersprache als „Fremder“ nicht sicher fühlt ? Wie kann die damit einhergehende Verunsicherung auch des Therapeuten im therapeutischen Prozess fruchtbar gemacht werden? Die Auseinandersetzung mit Eigenem und Fremden , dem „inneren Ausland“ S. (Freud) ist ein zutiefst psychoanalytisches Anliegen : Wie kann die therapeutische Auseinandersetzung mit real „Fremden“ im Einzelfall angegangen und therapeutisch produktiv bewältigt werden? Wie kann uns das in unserer persönlichen und therapeutischen Identität bereichern ? Vorgestellt werden unter anderem Fallbeispiele aus der therapeutischen Arbeit mit italienischen Patienten in italienischer Sprache-nicht die Muttersprache der deutschen Therapeutin . Die TeilnehmerInnen sind herzlich eingeladen, eigene Fallvignetten mitzubringen.

Literatur:
Wielandt Machleidt: Migration, Kultur und psychische Gesundheit-dem Fremden begegnen. Lindauer Beiträge zur Psychotherapie und Psychosomatik ,Hrsg. M.

Ermann, Kohlhammer 2013 Wielandt Machleidt/Andreas Heinz (Hrsg.) : Praxis der interkulturellen Psychiatrie und Psychotherapie, Elsevier GmbH ,Urban & Fischer Verlag 2011

Termin: 27.04.2024 11.00 - 13.30 Uhr
Dozent:in: Frau Kösters
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.4/5 Tiefenpsychologische Behandlungstheorie IV

Einführung in die Fokaltherapie

„Fokussieren“ als ein zentrales Element einer tiefenpsychologisch-psychodynamischen Therapie bezieht sich meist auf Kurzzeittherapien. Es eignet sich aber auch als ein Element im Verlauf längerer Behandlungen.
Im Vordergrund steht dabei zunächst die Erarbeitung eines psychodynamisch relevanten Fokus, auf den sich die therapeutische Arbeit dann zentriert.
Dies ist nicht gleichbedeutend mit „Einengung auf ein isoliertes Thema“, sondern um eine für das gesamte therapeutische Denken und auch Handeln wichtige gestaltende Funktion, eine Hypothese sein, was von all den denkbaren Möglichkeiten jetzt wirklich „dran“ ist.
Die gemeinsame Erarbeitung des Fokus ist bereits Teil des psychotherapeutischen Prozesses, an dem die Patienten aktiv explorativ und gestaltend mitwirken. Die Auswahl des Themas und die Formulierung des Fokus ist ein Gesamtwerk von Patient und Therapeut und kann früh in der Behandlung bereits wichtige Verbindungen zwischen der Interpretation der Biographie, der Übertragung und aktueller Situationen und Belastungen („triangle of insight“) herstellen, die dann fokussiert bearbeitet werden können..
Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen dargestellt und durch gemeinsame Erarbeitung eines Fokus abgerundet.
In einem Folgeseminar wird die Technik dann anhand von Fallbeispielen praxisgerecht dargestellt werden.

Literatur:

Balint, Michael, Paul H. Ornstein und Enid Balint: Fokaltherapie. Suhrkamp Verlag, 1973

Rudolf Lachauer: Psychoanalytisch fundierte Fokaltherapie als Kurztherapie. PiD - Psychotherapie im Dialog 2012; 13(3): 28-32
Joachim Küchenhoff: Psychodynamische Kurz- und Fokaltherapie. Theorie und Praxis. Schattauer GmbH, Stuttgart, New York, 2005, XIII,

Termin: 18.05.2024 11.00-14.15 Uhr

Dozent:in: Frau Greif-Higer

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.4/5 Tiefenpsychologische Behandlungstheorie IV

Umgang mit Sterben und Tod (Teil 2)

In unserem ersten Seminar stand der Umgang mit Tod in der psychischen Entwicklung im Vordergrund. Jetzt geht es um die Unausweichlichkeit des Todes und die Akzeptanz des Lebensendes für jeden Menschen. Dies scheint mit den enormen Möglichkeiten von Technik in der modernen Welt und ihrer scheinbaren Grenzenlosigkeit in Widerspruch zu stehen. Interkulturell bedingte unterschiedliche Wahrnehmungen und Bedürfnisse treten hinzu.

In dem Seminar stehen jetzt Sterbebegleitung, Todeswünsche und Umgang mit Suizidalität am Lebensende im Vordergrund. An Hand von konkreten Fall- Vignetten werden wir Schwierigkeiten und Möglichkeiten der psychotherapeutischen/ psychoanalytischen Behandlung besprechen.

Sollten Sie als Teilnehmer und Teilnehmerinnen eigene Fälle vorstellen wollen, ist das sehr willkommen.

Literaturhinweise werden in die Cloud eingestellt.

Termin: 22.06.2024 11.00-12.30 Uhr
Dozent:in: Frau Dr. Burgard- Kling und Frau Greif-Higer
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.4/5 Tiefenpsychologische Behandlungstheorie IV

Stationäre/teilstationäre Behandlung als Kurzzeittherapie

Effektive (teil-) stationäre Kurzzeittherapie setzt voraus, dass eine geeignete Fokussierung der aktuellen Konfliktthemen erfolgt und eine geeignete Indikationsstellung getroffen wird. Konzepte, Ergebnisse und gerne auch eigene Behandlungserfahrungen werden diskutiert.

Beutel ME, et al. Stationäre Kurz- und Langzeitpsychotherapie -- Indikationen, Ergebnisse, Prädiktoren [Short-term and long-term inpatient psychotherapy -- indications, results, predictors]. Z Psychosom Med Psychother. 2005;51:145-62.

Termin: 18.07.024 18.00-19.30 Uhr
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.4/5 Tiefenpsychologische Behandlungstheorie IV

Krisenintervention

Die Gemeinsamkeit der Themen Krisenintervention, Kurzzeittherapie und Fokaltherapie ist die zeitliche und inhaltliche Konzentration auf eine psychotherapeutische Intervention,
die entweder zeitlich begrenzt zu einem Behandlungsziel führen soll oder einen inhaltlichen Fokus wählt im sonst eher frei-(assoziierend)en Feld der TP.
Nach dem Thema Krisenintervention im WiSe 2023/24 folgt im SoSe 2024 der Schwerpunkt Fokaltherapie und Fokusbildung (R. Lachauer, 1982).
Nach einer Einführung über den Prozess werden praktische Beispiele gemeinsam erarbeitet.
Lernziele sind praktische Fertigkeiten im Rahmen der sog. kleinen Psychotherapie und Schulung der Fähigkeit zur raschen Klärung von Krisen und Aufträgen.

Termin: 29.06.2024 11.00-12.30Uhr
Dozent:in: Prof. Dr. Martius
Teilnehmer:innen: offen für alle Interessierten

B.6

Behandlungstheorie

Spezifische strukturbezogene Interaktion

Kurze Zusammenfassung, was der Unterschied zwischen Strukturbezogener Psychotherapie und Psychoanalyse ist. Wie lässt sich das Strukturniveau aus der Entwicklung erklären und wie manifestiert es sich im Hier und Jetzt in der therapeutischen Beziehung. Welche spezifischen strukturbezogenen Interventionen ergeben sich hieraus. Fallbeispiele erläutern Zusammenhänge, statt denken in Textbausteinen.

Literatur:

Gerd Rudolf: Strukturbezogene Psychotherapie Unter MItarbeit von L. Hauten und J. Ehrenthal, 7. Auflage 2020

Termin: 04.07.2024 18.00 – 21:30 Uhr
Dozent:in: Frau Dr. Burgard-Kling
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.6

Behandlungstheorie

Wenn Psychotherapien schaden/wenn Therapien scheitern—“Auseinandersetzung mit Ruptured alliance and repair“

Das Konzept der therapeutischen Allianz leitet sich von psychoanalytischen Konzepten her und wird nach übereinstimmenden Aufgaben, Zielen und Bindung unterschieden. Dass die Qualität der Allianz den Behandlungserfolg vorhersagt, ist einer der konsistentesten Befunde in der Psychotherapieforschung. Maßgeblich für den Therapieerfolg ist vor allem, die häufig subtilen Rupturen der Allianz wahrzunehmen und mit Patient zu bearbeiten; hierzu gibt es zunehmend auch psychodynamiswch ausgerichtete Trainingsprogramme.

Gumz A et al. Umgang mit Spannungen und Krisen in der therapeutischen Beziehung: Erste Erfahrungen mit einem handlungsorientierten Ausbildungs- und Supervisionskonzept. Psychother Psychosom Med Psychol. 2020;70:122-129.

Wampold BE, Flückiger C. The alliance in mental health care: conceptualization, evidence and clinical applications. World Psychiatry. 2023 Feb;22(1):25-41. doi: 10.1002/wps.21035.

Termin: 02.05.2024 18:00-19:30 Uhr
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.7 Behandlungstheorie VI

Einführung in die psychodynamische Kinder– und Jugendlichenpsychotherapie

In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen der psychodynamischen Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen erläutert und anhand von Fallbeispielen diskutiert. Es wird dabei besonders auf die Spezifika der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie wie die Elternarbeit und der Umgang mit wichtigen Entwicklungsschritten eingegangen.“

Literatur (zur Vertiefung):

Boessmann, U. (2012). *Psychodynamische Therapie bei Kindern und Jugendlichen*. Deutscher Psychologen Verlag

Hopf, H. (2014). *Die Psychoanalyse des Jungen*. Klett-Cotta.

Seiffge-Krenke, I. (2007). *Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie mit Jugendlichen*. Klett-Cotta.

Seiffge-Krenke, I. (2017). *Die Psychoanalyse des Mädchens*. Klett-Cotta.

Wolff, A. (2021). *Fallgeschichten und Fallverstehen in der psychoanalytischen Praxis für Kinder und Jugendliche*. Brandes & Apsel

Termin: 11.05.2024 12.45-14:15 Uhr

Dozent:in: Frau Tischer

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.7 Behandlungstheorie VI

Die Bedeutung von Vätern für die Entwicklung von Kindern und in der therapeutischen Arbeit

Unter Berücksichtigung ausgewählter theoretischer Konzeptionen behandelt das Seminar die prägende Bedeutung des Vaters bzw. des „väterlichen Dritten“ für die (früh-)kindliche psychische Entwicklung und ihre Konsequenzen für die Psychotherapie von Kindern und Erwachsenen.

Literatur:

F. Dammasch & H.G. Metzger (Hrsg.) (2012). Die Bedeutung des Vaters. Psychoanalytische Perspektiven. 2. Auflage. Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel

Garstick, E. (2019). Väter in der psychodynamischen Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Stutttgart: Kohlhammer

Grieser, J. (2011). Die Architektur des psychischen Raumes. Die Funktion des Dritten. Gießen: Psychosozial

Seiffge-Krenke, I. (2016). Väter, Männer und kindliche Entwicklung. Berlin: Springer

Stork, J. (Hrsg.) (1986). Das Vaterbild in Kontinuität und Wandlung. Stuttgart-Bad Cannstatt: frommann-holzboog

Termin: 06.07.24, 11.00 – 12.30 Uhr, 2 SWS

Dozentin: Dipl. Psych. Martina Bröckel

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.8 Diagnostik und Therapie spez. Gruppen

Psychotherapie mit alten und sehr alten Patienten

In einer Gesellschaft mit immer älteren und immer mehr alten und sehr alten Menschen hat auch die Psychotherapie für diese Altersgruppen deutlich zugenommen.

Äußerte sich Freud noch sehr pessimistisch („bei Personen nahe an oder über 50 Jahre pflegt einerseits die Plastizität der seelischen Vorgänge zu fehlen, auf welche die Therapie rechnet – alte Leute sind nicht mehr erziehbar –, und andererseits das Material, welches durchzuarbeiten ist, die Behandlung ins Unabsehbare verlängert“), wissen wir längst, dass alte und sehr alte Patienten von Psychotherapie sehr profitieren.

Die Arbeit mit ihnen muss dabei tiefenpsychologisch- psychodynamisch teilweise - keineswegs immer- modifiziert und viel mehr an den Einzelfall angepasst werden. Das Themenspektrum zeigt häufig andere Schwerpunkte: Lebensbilanzierung, Verluste, Trauer, Neukonzeption des Lebens, Bewältigung von Erkrankungen und Sterben und andere mehr.

Viele Patienten müssen auch ermutigt werden, da sie es nicht mehr für notwendig, sinnvoll und erfolgversprechend finden „in ihrem Alter noch über sich zu sprechen“.

Das Seminar gibt eine Einführung in die sehr interessante Arbeit mit dieser Patientengruppe und Verweise auf hilfreiche weiterführende Literatur.

Literaturhinweise werden in die Cloud gestellt.

Termin: 01.06.2024 11.00-14.00 Uhr
Dozent:in: Frau Greif-Higer
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Theorie-Praxis-Gruppen 1 & 2

Die Theorie-Praxis-Gruppe ist eine feste Gruppe, die im regelmäßigen Turnus (14-tägig) auch über das Semesterende hinaus stattfindet. Die Teilnahme an der Theorie-Praxis-Gruppe ist kontinuierlich für mindestens 60 Stunden verpflichtend und soll über mindestens 6 Monate erfolgen. Idealerweise wird sie die gesamte Ausbildung begleitend besucht.

Gruppe 1: Bitte erkundigen Sie sich bei Frau Lohmann für nähere Infos und Termine, Montag 18 h, 14 tägig

Gruppe 2: Die Theorie-Praxis-Gruppe hat mit Herrn Klauenflügel und Fr. Kösters eine neue Leitung gefunden, womit auch der verklammerten Ausbildung Rechnung getragen werden soll.

Das bisherige Konzept wird weitergeführt: Die Gruppe bietet einen offenen Rahmen für Diskussionen sowohl über vorgeschlagene Texte zu wichtigen theoretischen Fragestellungen als auch Fragestellungen aus der Praxis, die von den Teilnehmer*innen eingebracht werden. Die gemeinsame Arbeit wird unter das Motto gestellt: „Vom Patienten lernen“.

Weiterhin**:** Dienstag 19h, zweistündig, überwiegend in 14tägigem Rhythmus

Literatur:

Casement, P. (1989), Vom Patienten lernen. Klett-Cotta/ J. G . Cotta‘sche Buchhandlung Nachfolger

Termine: Die Termine finden in 14-tägigem Rhythmus fortlaufend statt

Dozent:innen: (1) Frau Dipl. Psych. Lohmann

(2) Frau Dipl. Psych. Kösters und Herr Klauenflügel

Teilnehmer:innen: tfp/vk, bei Interesse FA/FGWB

Theorie-Praxis-Gruppe 3

Die Theorie-Praxis-Gruppe ist eine feste Gruppe, die im regelmäßigen Turnus (14-tägig) auch über das Semesterende hinaus stattfindet. Die Teilnahme an der Theorie-Praxis-Gruppe ist kontinuierlich für mindestens 60 Stunden verpflichtend und soll über mindestens 6 Monate erfolgen. Idealerweise wird sie die gesamte Ausbildung begleitend besucht.

Bitte erkundigen Sie sich bei Herr Prof. Dr. Michal und Herr Prof. Dr. Martius für nähere Infos.

Die Gruppe zielt darauf ab, psychodynamische Konzepte und Interventionen durch gemeinsame Analyse von Videoaufnahmen echter Psychotherapiesitzungen verständlich zu machen. Teilnehmende haben die Gelegenheit, sich mit unbewussten Prozessen, Übertragung, Gegenübertragung und anderen psychodynamischen Aspekten auseinanderzusetzen. Rollenspiele und die Diskussion von zentralen Themen wie Persönlichkeitsdiagnostik, Affekten, Angst und Konflikten ergänzen den Lernprozess.

Literatur:

Casement, P. (1989), Vom Patienten lernen. Klett-Cotta/ J. G . Cotta‘sche Buchhandlung Nachfolger

Termine: Die Termine finden in 14-tägigem Rhythmus fortlaufend statt. (Montags 17.30 – 19.00 h, 14 tägig)

Dozent:innen: **Prof. Dr. Matthias Michal**
Prof. Dr. Philipp Martius

Teilnehmer:innen: tfp/vk, bei Interesse FA/FGWB

B.8 Balintgruppe

Die Balint-Gruppe ist für alle Studierende gedacht, die im Zusammenhang mit ihrem Praktischen Jahr beispielsweise in Beratungsstellen, in Psychiatrischen Kliniken, in tagesklinischen Einrichtungen o.ä. tätig sind. Sie soll eine Plattform für einen gemeinsamen Austausch über die praktische Tätigkeit in einem manchmal schwierigen psychotherapeutischen Tätigkeitsbereich anbieten. In interkollegialer Atmosphäre werden Fallbeispiele aus den unterschiedlichen Praxisfeldern der Teilnehmer*innen in freier Form und unter Berücksichtigung der sich in der Gruppe kristallisierenden Einfälle und Gedanken hinsichtlich der Therapeut*in-Patient*Ii Beziehung und der zugrundeliegenden Psychodynamik diskutiert und analysiert. Diese Fallarbeit ist oft dann besonders hilfreich, wenn die Entwicklung in einer Therapeut*in-Patient*in-Beziehung zum Stillstand gekommen ist, weil bestimmte Affekte noch gemeinsam verleugnet oder gar abgespalten werden müssen. Die Balintgruppearbeit stellt hier ein wichtiges Hilfsmittel zur Reintegration dar.

Termine 13.06.2024, 18:00-19:30
27.06.2024, 20.00—21.30
11.07.2024, 20.00—21.30

Teilnehmer:innen: Offen für alle Interessierten ab dem 1. Semester

B.8

D3G Nr. 8 Gruppenseminar

Indikation, Kontraindikation, Gruppenzusammenstellung und -vorbereitung

Gruppenpsychotherapie ist im stationären Kontext ein wesentlicher Baustein. Aber auch im ambulanten Bereich bietet eine Gruppe unter Umständen vielfältige Vorteile gegenüber der Einzeltherapie. Genau jene „Umstände“ sind es, mit denen wir uns im Seminar beschäftigen wollen. Denn eine Gruppenbehandlung ist nicht für jeden oder in jeder Situation das Mittel der Wahl. Insofern geht es um hilfreiche Kriterien für die Auswahl geeigneter Patienten und um die Frage, welche Art von Vorbereitung als sinnvoll erachtet werden kann.

Termin: 16.05.2024 20.00-21.30

Dozent:in: Frau Stauch

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.8

D3G Nr. 9 Gruppenseminar

Destruktive Prozesse (Sündenbock, Hass und Destruktivität, Therapieabbruch, psychotische Entgleisung, Suizidalität)

Die Wirksamkeit einer Psychotherapie als Gruppenbehandlung hat sich über Jahre und in verschiedenen Settings bewährt. Dabei wird angestrebt den kreativen Umgang mit destruktiven Tendenzen in der Gruppe zu fördern. Diese potentiellen destruktiven Prozesse unterscheiden sich zumeist deutlich von jenen in der Einzeltherapie. Hier greifen wir auf verschiedene Aspekte zu – zumeist anhand von klinischen Beispielen – die wir gemeinsam untersuchen, um das diesbezügliche Verständnis zu erweitern.

Termin: 23.05 20.00-21.30

Dozent:in: Frau Stauch

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.8

D3G Nr. 10 Gruppenseminar

Gruppenpsychotherapie mit spezifischen Patientengruppen (Kinder und Jugendliche, Ältere) und Störungsbildern (Borderline, Trauma, psychotische Patienten)

Dieses Seminar bietet einen umfassenden Einblick in die Durchführung tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapien für spezifische Patientengruppen und Störungsbilder in der ambulanten psychotherapeutischen Praxis. Anhand von theoretischen Grundlagen, praxisorientierten Methoden und Erfahrungsaustausch werden Möglichkeiten zur Gestaltung und Erweiterung von Gruppenangeboten diskutiert. Das Programm beleuchtet differenzierte Typologien therapeutischer Gruppen und betont die Bedeutung einer patientenorientierten Versorgung

Termin: 11.07.24 16.30 - 19.30
Dozent:in: Herr Cattarius
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Gremien des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie

Mitglieder im Ausschuss Zulassung und Ausbildungsevaluation:
Herr Prof. Dr. M. E. Beutel (Leiter)
Herr Dr. Dr. M. Adler
Frau B. Blanke
Herr J. Klauenflügel
Herr Prof. Dr. M. Michal
Frau Dipl. Psych. Tischer
Frau Dr. L. Troeber-Bahm

KandidatensprecherInnen und studentische Vertretung im Ausschuss:

Herr Pascal Kemmerer

Frau Julia Klimesch

Frau Lena Priesmeier

kandidatensprecher.wepp@gmail.com

Leitungsteam:
Herr Prof. Dr. med. M. E. Beutel
Frau Dipl. Psych. I. Tischer
Frau Dipl. Psych. S. Konetzny-Milch
Frau Dr. A. Grabhorn
Frau U. Nischwitz

Sekretariat:
Frau U. Burkart
Frau M. Meffert
studiengang-pt@unimedizin-mainz.de

Veranstaltungsräume

In diesem Semester werden die Seminare im Seminarraum 1.5., Büro der Ambulanzleitung 1.11 und im Seminarraum 301 stattfinden.

- **Seminarraum 1.5** = in der Kupferbergterrasse 17—19 und sind über den Haupteingang der Ausbildungsambulanz des WePP (Parkplatz vor dem Restaurant Kupferbergterrasse, letzte Tür rechts im gelben Gebäude neben dem Restaurant) zu erreichen.

- **Raum 1.11** = in der Kupferbergterrasse 17—19 und sind über den Haupteingang der Ausbildungsambulanz des WePP (Parkplatz vor dem Restaurant Kupferbergterrasse, letzte Tür rechts im gelben Gebäude neben dem Restaurant) zu erreichen.

- **Seminarraum 301** = im Hochhaus am Augustusplatz (Geb. 905), im 3. OG des Instituts für Arbeits-, Sozial-, Umweltmedizin. Von der Kupferbergterrasse aus läuft man ca. 10 Minuten. Die Adresse lautet Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz

Dozentinnen und Dozenten

Herr Dr. **M. Adler** matadler[at]t-online.de

Frau Dr. **U. Bastian**

Herr Prof. Dr. **M. E. Beutel** manfred.beutel[at]unimedizin-mainz.de

Frau Dipl. Psych. **B. Blanke** blanke-b[at]t-online.de

Frau Dr. **W. Broicher** broicher[at]psychotherapie-praxis.pro

Frau Dipl.-Psych. **M. Bröckel** martina.broeckel[at]t-online.de

Frau Dr. **U. Burgard-Kling** burgardkling[at]yahoo.de

Frau Dr. med. Dipl.-Psych. **K. Enß** k-enss[at]t-online.de

Herr Dr. **E. Fieberg** edgar.fieberg[at]gmail.com

Frau Dr. **G. Greif-Higer** greifhig[at]uni-mainz.de

Frau **A. Heller**

Herr Dipl. –Psych. **B. Kappis** bernd.kappis[at]unimedizin-mainz.de

Frau Dipl. –Psych. **S. Keßeler-Scheler**

Herr **J. Klauenflügel** j.klauenfluegel[at]t-online.de

Frau **E. Klein** evaklein[at]uni-mainz.de

Frau Dipl.-Psych. **S. Konetzny-Milch** silvia.janko[at]t-online.de

Frau Dipl. Psych. **E. Kösters** elisabeth.koesters[at]gmx.de

Frau Dr. med. **E. Langmann-Murray** dr.langmann.murray[at]googlemail.com

Frau Prof. Dr. **M. Leuzinger-Bohleber** mleuzing[at]uni-mainz.de

Dozentinnen und Dozenten

Frau Dr. med. **J. Lichy** julia.lichy[at]t-online.de

Herr Dr. med. **M. Lichy** marcel.lichy[at]t-online.de

Frau Dipl. Psych. **K. Lohmann** info[at]psychoanalyse-praxis-lohmann.de

Herr Dipl. Psych. **C. Lohmeier-Zenz** lohmeier.zenz[at]t-online.de

Herr Prof. Dr. **P. Martius** martius[at]psychotherapie-schlossplatz.de

Herr Prof. Dr. **M. Michal** matthias.michal[at]unimedizin-mainz.de

Herr Prof. Dr. **W. Milch**

Herr PD Dr. **U. Porsch** praxis[at]u-porsch.de

Frau Dipl. Psych. **A. Ramshorn-Privitera** angelika.ramshorn-privitera[at]dpv-mail.de

Herr Dr. **J. Sandmann** Juergen_Sandmann[at]gmx.de

Frau Prof. Dr. **I. Seiffge-Krenke** seiffge-krenke[at]uni-mainz.de

Frau Dipl. –Psych. **T. Stauch**

Herr Dr. **R.Stark** rolandstark[at]gmx.de

Frau Dr. **I. Tavlaridou** i.tavlaridou[at]gmx.de

Frau Dipl. Psych. **I. Tischer** inka.tischer[at]wepp.unimedizin-mainz.de

Frau Dipl– Psych **B. Tiator** bianca[at]tiator.de

Herr Prof. Dr. **J. Wiltink** joerg.wiltink[at]unimedizin-mainz.de

Frau Dipl. Psych. **A. Wunder** kontakt[at]annawunder.de

Herr PD Dr. **R. Zwerenz** ruediger.zwerenz[at]unimedizin-mainz.de

Lageplan

Kupferbergterrasse Mainz

Weiterbildungsstudiengang

Psychodynamische Psychotherapie

An der Kupferbergterrasse 17-19

55116 Mainz

Tel.: 06131-17-8916

JG|U UNIVERSITÄTSmedizin. MAINZ

We ψ PP *Weiterbildungsstudiengang* Psychodynamische Psychotherapie

Lageplan

Seminarraum 301

im Hochhaus am Augustusplatz (Geb. 905), im 3. OG des Instituts für Arbeits-, Sozial-, Umweltmedizin

UNIVERSITÄTSmedizin. MAINZ

Weiterbildungsstudiengang Psychodynamische Psychotherapie